

Rezidivierende Hämatochezie

Die schwierige Suche nach der Blutungsquelle

Eine wiederholte Hämatochezie stellte die Ärzte bei einem 75-jährigen Patienten vor diagnostische Probleme. Bei bekannter Divertikulose sprach vieles für eine Blutung aus einem Kolondivertikel. Im weiteren Verlauf stellte sich jedoch heraus, dass die Blutungsquelle höher lag als vermutet.



Foto: Arteria photography

— Ein 75-jähriger Patient wurde notfallmäßig mit einer massiven Hämatochezie aus einem endständigen Anus praeter stationär aufgenommen. Die Anlage des Stomas war vor fünf Jahren wegen eines tief sitzenden Rektumkarzinoms erfolgt. Bei den in den Folgejahren durchgeführten Kontrolluntersuchungen fand sich kein Hinweis für ein Tumorrezidiv, allerdings eine ausgeprägte Kolondivertikulose.

Verdacht auf Kolondivertikel-Blutung

Nach der üblichen Vorbereitung wurde bei dem Patienten notfallmäßig eine Koloskopie durchgeführt. Dabei fand sich in allen Kolonabschnitten frisches Blut mit Koageln bei einer ausgeprägten Divertikulose, ohne dass jedoch eine genaue Lokalisation der Blutungsquelle gelang. Im Bereich der Ileozökalklappe und des proximalen Colon ascendens war kein Blut nachweisbar, sodass man von einer Blutung aus einem Dickdarmdivertikel ausging.

Initial erhielt der Patient mehrere Erythrozytenkonzentrate. Bereits am darauffolgenden Tag wurde kein frisches Blut mehr abgesetzt und der Patient drängte auf Entlassung.

Rasches Rezidiv – lag die Ursache doch höher?

Bereits zwei Tage später wurde der Patient jedoch erneut notfallmäßig stationär aufgenommen, weil es wieder zu einer massiven Hämatochezie gekommen war. Wiederum wurde eine Koloskopie durchgeführt.

Diesmal fand sich auch frisches Blut im Bereich der Ileozökalklappe, sodass der Verdacht auf eine höher gelegene Blutungsquelle geäußert werden musste. Zur weiteren Abklärung erfolgte eine Angiografie. Diese zeigte eine weiterbestehende starke Blutung im Bereich des Jejunums.

Wegen einer deutlichen Verschlechterung der Hämodynamik wurde die Operationsindikation gestellt. Intraoperativ wurde eine Jejun-Ileoskopie

durchgeführt. Hierbei konnte als Blutungsquelle ein großes Jejunumdivertikel identifiziert werden bei einer ausgeprägten Dünndarmdivertikulose.

Es erfolgte die Jejunumresektion, die ohne Komplikation durchgeführt werden konnte.

DR. MED. PETER STIEFELHAGEN ■

Fabula docet

Kommt es bei einem Patienten mit bekannter Kolondivertikulose zu einer massiven Hämatochezie, dürfte in den allermeisten Fällen ein blutendes Kolondivertikel die Ursache sein. Ergeben sich jedoch Hinweise für eine höher gelegene Blutungsquelle, so sollte auch an eine Blutung aus einem Dünndarmdivertikel gedacht werden und eine weiterführende Diagnostik mittels Angiografie oder Szintigrafie veranlasst werden.